



Liebe Missionsfreunde!

In der Ukraine ist die Anzahl der Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind, wie in Deutschland, stark gesunken. Auf den Intensivstationen hat sich die Lage entspannt.

Das weckt in den Menschen die Hoffnung, dass man wieder zur Normalität zurückkehren kann.

Gleichzeit spürt man, wie sehr die Wirtschaft unter der Pandemie gelitten hat.

Viele Kleinbetriebe wurden geschlossen, in Fabriken sind hunderte Mitarbeiter entlassen worden. Geschäfte klagen darüber, dass die Menschen kaum noch Geld haben, um einzukaufen. Da macht sich schnell Angst breit.

Die Regierung versucht mit kleinen positiven Impulsen in der Presse die Stimmung zu heben, doch nachdem im Mai einige Minister zurückgetreten sind, ahnt man, wie angespannt die Situation in der Regierung ist.

„Fliegen lernen“

Am 31. Mai ging ein kompliziertes Schuljahr zu Ende, das stark von der Corona-Krise geprägt war.

Oft ist die Schule wochenlang ausgefallen. Kinder, die keinen Internet-Anschluss zu Hause haben, erhielten nur ein Papier mit den Aufgaben, die sie in der kommenden Woche auf den angegebenen Seiten in ihre Schulbüchern erledigen mussten.

Das war für die meisten Schüler,

besonders in den „Vergessenen Dörfern“, eine Überforderung. Nun liegen drei Monate Sommerferien vor uns.

Für einige unserer Teenager endete Ende Mai ihre Schulzeit. Viele von ihnen sind verunsichert.

Wie werden ihre nächsten Schritte aussehen? Haben sie genug Wissen für die Aufnahmeprüfungen an den Berufsfachschulen? Von ihren Eltern erhalten sie kaum Unterstützung.

Unsere Erzieherinnen verbringen in diesen Tagen viel Zeit mit unseren Teenagern.

„Welchen Beruf würdest du gerne erlernen? Sollen wir uns nach einem Ausbildungsplatz im handwerklichen Bereich umschauchen oder würdest du lieber im Büro arbeiten? Was meinst du, welche Gaben und Talente hast du?“

Wir haben gemeinsam auf die Abschlusszeugnisse gewartet, mit denen man sich vorstellen muss.

In den kommenden Wochen werden unsere Erzieherinnen mit diesen Teenagern in Nachbarstädte fahren, werden sich gemeinsam Ausbildungsplätze anschauen und mit Ausbildern sprechen, um unseren Gästen einen Eindruck von den Möglichkeiten zu geben, die sie haben.

Dann heißt es Entscheidungen zu treffen, sich an den Ausbildungsstätten zu bewerben.

Natürlich haben wir unseren Jugendlichen versprochen, dass wir sie auf diesem herausfordernden Weg begleiten werden, dass sie

jederzeit mit ihren Fragen zu uns kommen können.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unser Projekt „Fliegen lernen“.

Mitarbeitertag

Anfang Juni trafen sich alle Mitarbeiter von „Brücke der Hoffnung“ in unserer Missionszentrale in Swetlowodsk um zu feiern, dass wir das letzte Schuljahr während der Corona-Zeit gut überstanden haben. Wir verabschiedeten Natascha Ischakowskaja und dankten ihr für ihre jahrelange Arbeit und hießen unsere neuen Mitarbeiterinnen Lisa Uchnal (Schwiegertochter von Lena Uchnal) und Aliona Tokar offiziell herzlich willkommen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unser wunderbares Mitarbeiter-Team in der Ukraine

Sommerprogramm

Während des Mitarbeitertages reflektierten unsere Mitarbeiter noch einmal das vergangene Schuljahr und machten Pläne für unser Sommerprogramm.

Zum zweiten mal in Folge wird auch in diesem Sommer kein Sommerlager statt finden. Da werden unsere Wochenendfreizeiten immer wichtiger.

Wie sollen unsere Wochenendfreizeiten in diesem Sommer aussehen, zu denen wir unsere Gäste einladen?

Es geht nicht nur darum ein Programm zu planen, die Frage ist: Was hilft unseren Gästen in dieser schweren Zeit?

Gebetsanliegen: *Beten Sie dafür, dass wir ein Sommerprogramm vorbereiten können, das unseren Gästen eine Hilfe ist.*

Raum der Stille

„Tante Soja, hast du heute Zeit für mich?“

Wenig später sitzt Soja Tscheschowskaja, die unser „Tageskinderheim am See“ leitet, mit einem Mädchen bei einer Tasse Tee in unserem „Raum der Stille“. Draußen hängt ein Schild: „Bitte nicht stören!“

In allen unseren Kinderhäusern haben wir einen Raum, in den sich unsere Mitarbeiterinnen ungestört mit einem Kind zurückziehen können.

Hier dürfen unsere Gäste ihr Herz ausschütten. Hier erhalten sie Hilfe. Das ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Lena Uchnal und Burkhard Rudat schulen unsere leitenden Mitarbeiterinnen regelmäßig einmal die Woche in Zoom-Meetings, bereiten sie auf diese Aufgabe vor.

Außerdem überlegen sie mit den Erzieherinnen in der Supervision, wie wir mit bestimmten Situationen umgehen können.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Seelsorgearbeit.*

Ein neues Kapitel in Pawlowka

Am 2. Juni war es endlich so weit. Über 80 Kinder kamen zu unserem großen Sommerfest in Pawlowka.

Wir hatten in den vorherigen Gebetsbriefen bereits darüber geschrieben, dass einige Kinder aus unserem „Zufluchtsort“ in Pawlowka weggezogen sind, da ihre Eltern vor Ort keine Arbeit mehr fanden. Die meisten der älteren Mädchen haben ihre Schulausbildung abgeschlossen. Ende Mai gaben wir für alle Mädchen, die uns verlassen haben, eine große Abschiedsfeier.

Nun wollen wir ein neues Kapitel in Pawlowka aufschlagen. Wika Gusenok, die bisher für unser „Spatzennest“ und unser „Kleiderstübchen“ in Swetlowodsk zuständig war, wird ab sofort unseren „Zufluchtsort“ Pawlowka leiten.

Wir haben ihr Anja Raschko als Hausmutter an die Seite gestellt, die in diesem Haus alle praktischen Arbeiten übernehmen wird.

In den vergangenen Wochen hat Lena Uchnal, die unsere Arbeit in der Ukraine leitet, mit Wika gute Kontakte zur Schule und zur Dorfverwaltung aufgebaut, die uns nun unterstützen.

Bis zum 1. September, wenn das nächste Schuljahr beginnt, wollen wir nun neue Mädchengruppen für unseren „Zufluchtsort“ zusammenstellen.

Parallel hat Lena mit Ira Kurbatowa, die unsere praktischen Arbeiten leitet, mit Hilfe der Behörden viele Familien in Pawlowka gefunden, die sich in Notsituationen befinden, die dringend Hilfe benötigen.

Einige haben wir bereits in unserer „Kartoffelaktion“ aufgenommen, andere haben wir mit Hilfsgütern versorgt. Doch das ist erst der Anfang unserer Hilfsaktionen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere neuen Aufgaben in Pawlowka.*

Hilfsgüter

Wir sind froh und dankbar, dass wir in diesem Jahr bisher so viele Hilfsgüter erhalten haben!

Während unserer Lageröffnungszeiten am Dienstag kommen immer zahlreiche Missionsfreunde, bringen uns Bananenkartons mit Kleidung. Oftmals fahren sie weite Strecken mit dem Auto.

Auch Pakete mit der Post erreichen uns aus ganz Deutschland! Im Februar und April konnten wir bereits zwei Hilfsgütertrans-

porte durchführen und haben Gottes Bewahrung auf der langen Fahrt von und in die Ukraine mehrmals hautnah erfahren.

In der vergangenen Woche durften wir unser Lager in Swetlowodsk öffnen, die Hilfsgüter wurden vom Ministerium in Kiew zur Verteilung freigegeben. Nun können sie verteilt werden. Den nächsten Transport planen wir im September.

Da unser Lager in Hüttenberg dafür schon sehr gut gefüllt ist, werden wir es im Juli und August schließen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Hilfsgüterarbeit.*

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“ Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304
Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F